

Verleihung der HVF Boorberg/Schäffer-Poeschel Publikationspreise am 22. November 2021 an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen (HVF)

Zum ersten Mal vergab die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen (HVF) am 22. November 2021 gemeinsam mit den Verlagen Richard Boorberg und Schäffer-Poeschel die mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Publikationspreise der beiden Fakultäten für herausragende Veröffentlichungen. Die Verleihung erfolgte im kleinen Rahmen in Präsenz an der HVF und wurde parallel live an weitere geladene Gäste übertragen.

„Mit den Preisen möchten wir Veröffentlichungen über herausragende Forschungsleistungen an unserer Hochschule würdigen und über die jeweiligen Fachgrenzen hinaus bekannt machen“, betonte Professor Dr. Wolfgang Ernst, Rektor der Hochschule Ludwigsburg. Gleichzeitig unterstreichen die Preise die große Bedeutung des Publizierens als wissenschaftlicher Output der HVF.

Die Themenbereiche der zur Wahl stehenden Publikationen spiegelten eine beeindruckende Vielfalt wider und machten es der Auswahlkommission nicht leicht, sich auf die Sieger festzulegen. Am Ende waren sich dann die Vertreterinnen und Vertreter der HVF, des externen Forschungsrats sowie der beiden Verlage Richard Boorberg Schäffer-Poeschel jedoch einig, was die Preisträgerinnen und Preisträger angeht.

Im Rahmen einer Feierstunde überreichten die Vertreter der Verlage Boorberg und Schäffer-Poeschel die Urkunden an die Preisträgerinnen und Preisträger. Die Laudatorin Professorin Dr. Anna Steidle und der Laudator Professor Dr. Thilo Haug würdigten die hohe wissenschaftliche Qualität der Beiträge und begründeten die Entscheidungen der Auswahlkommission.

Am Ende zeigte sich Wolfgang Ernst stolz: „Ich glaube, wir haben gesehen und gehört, welche herausragenden Leistungen hier im vergangenen Jahr erbracht wurden.“ Er bedankte sich bei den Vertretern des Boorberg Verlags, Marcus Preu und des Schäffer-Poeschel Verlags, Volker Dabelstein für die Unterstützung, „die es ermöglicht hat, dass die HVF nun Publikationspreise verleihen kann“. Mit einer Ermunterung an die Forschenden der HVF beendete Ernst die Veranstaltung: „Beteiligen Sie sich alle auch im kommenden Jahr an der Auswahlrunde für die Publikationspreise.“

Im Nachfolgenden stellen wir Ihnen die Preisträgerinnen und Preisträger und ihre Beiträge sowie die Begründungen der Auswahlkommission vor.

HVF Boorberg Publikationspreis für Management und Recht (Fakultät I)

2. Platz:

[Professor Dr. Robert Müller-Török](#), für seinen mit Domenica Bagnato und Alexander Prosser verfassten Beitrag „*Council of Europe Recommendation CM/Rec(2017) and e-Voting Protocol Design*“.

Angaben zur Person:



Dr. Robert Müller-Török ist Professor für Informationsmanagement und E-Government sowie Leiter des [Competence Centre for Electoral Affairs](#) an der HVF Ludwigsburg.

Kurzvorstellung des Beitrags:

Der im *Masaryk University Journal of Law and Technology* erschienene englischsprachige Aufsatz behandelt die im Juni 2017 verabschiedete Empfehlung des Europarates über Standards für E-Voting. Die Empfehlung soll gewährleisten, dass elektronische Abstimmungen mit den Grundsätzen demokratischer Wahlen im Einklang stehen. Sie ist die bislang einzig bestehende internationale Norm für elektronische Wahlverfahren. Der Beitrag des Autorenteam um Müller-Török analysiert den Einfluss der Empfehlung auf zwei der wichtigsten Protokollfamilien für das Design von elektronischen Wahlverfahren. Nach einem Überblick zum Inhalt der Empfehlung selbst und die von ihr behandelten technischen Aspekte entwickeln die Autoren ein eigenes Modell, mit dem Protokolle für elektronische Wahlverfahren im Hinblick auf die Empfehlung evaluiert werden können. Anschließend erproben sie dieses Modell anhand einer vergleichenden Analyse. Der Aufsatz schließt mit praktischen Empfehlungen für die weitere Implementierung von elektronischen Wahlverfahren. Er ist im Open-Access-Verfahren erschienen und ist peer-reviewed.

Begründung der Auswahlkommission durch die Prorektorin für Forschung und Internationales, Professorin Dr. Anna Steidle:

Die Auswahlkommission hat in ihrer Würdigung vor allem die wissenschaftliche Qualität des Beitrags in methodischer und inhaltlicher Hinsicht hervorgehoben. Der Aufsatz behandelt ein hochgradig relevantes und zukunftssträchtiges Thema auf innovative Weise und leistet damit einen wichtigen, konstruktiven Beitrag zum Diskurs über die technischen Aspekte der Sicherheit von elektronischen Wahlverfahren. Das von den Autoren selbst entwickelte und getestete Modell zur Evaluierung von verschiedenen Lösungen in diesem Bereich dürfte sich sehr gut als Hilfestellung dafür eignen, um die Empfehlung des Europarats auch in der Praxis erfolgreich zu implementieren. Darüber hinaus ist der Beitrag, der in einer englischsprachigen Fachzeitschrift mit double-blind Peer-Review-Verfahren erschienen ist, zugleich auch ein Aushängeschild und Vorbild für die internationalen Forschungsaktivitäten an der HVF.

Der Preis ist mit 750 € dotiert und wurde durch Marcus Preu vom Boorberg-Verlag verkündet.

2. Platz:

Professorinnen [Dr. Claudia Schneider](#) und [Dr. Birgit Schenk](#) für ihr gemeinsam mit Stefan Kraus verfasstes Fachbuch „*Start-up Städtischer Bauhof: Mit e-Services und agilen Strukturen auf dem Weg in die digitale, kommunale Zukunft*“.

Angaben zu den Personen:



Dr. Claudia Schneider ist Professorin für **Verwaltungsmanagement**, insbesondere Personalmanagement, Führung und Organisationsgestaltung, und Co-Leiterin des [Kompetenzzentrums für Digitale Transformation im öffentlichen Sektor](#).



Dr. Birgit Schenk ist Professorin für **Verwaltungsmanagement**, insbesondere Organisationsmanagement, Verwaltungsinformatik und Change-Management, sowie ebenfalls Co-Leiterin des **Kompetenzzentrums für Digitale Transformation im öffentlichen Sektor**.

Kurzvorstellung des Beitrags:

Das im Springer-Verlag in der Reihe Essentials erschienene Fachbuch zeigt am Beispiel eines von den Autorinnen durchgeführten Kooperationsprojekts mit der Stadtverwaltung Herrenberg, wie sich Geschäftsprozesse, Organisationsstrukturen und Menschen gleichermaßen verändern müssen, damit wirkliche Innovation eine Chance hat. Beide Forscherinnen stellen die Einführung von neuen e-Services sowie von neuen Formen der Zusammenarbeit innerhalb einer Kommune als ein praktisches und übertragbares Modell dafür vor, wie die Leistungsfähigkeit einer Organisation ebenso wie die Attraktivität als Arbeitgeber erhöht werden kann.

Begründung der Auswahlkommission durch die Prorektorin für Forschung und Internationales, Professorin Dr. Anna Steidle:

Die Auswahlkommission hat vor allem den hohen Innovationsgrad und Praxisbezug des ausgezeichneten Beitrags hervorgehoben. Er ist ein hervorragendes Beispiel für die anwendungsbezogene Forschung, die an der HVF unter dem Dach des Instituts für Angewandte Forschung von den beiden Autorinnen geleistet wird. Für diese Arbeit haben sie auch bereits weitere Auszeichnungen erhalten. Der Beitrag steht in einer Reihe mit vielen anderen Kooperationsprojekten, die die beiden Autorinnen mit zahlreichen anderen Kommunen in Baden-Württemberg durchgeführt haben, und bei denen die Erarbeitung von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen und der Transfer dieser Forschungsergebnisse in die kommunale Praxis auf innovative Weise Hand in Hand gehen. Damit leisten die Autorinnen nicht nur einen wertvollen Beitrag für mehr Digitalisierungskompetenz in den öffentlichen Verwaltungen, sondern geben auch ein nachahmenswertes Modell dafür ab, wie anwendungsbezogene Forschung in beide Richtungen eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis schlagen kann.

Der Preis ist mit 750 € dotiert und wurde durch Marcus Preu vom Boorberg-Verlag verkündet.

1. Platz:

[Professor Dr. Arne Pautsch](#) für seinen Beitrag „*Corona und das Grundgesetz: Verfassungsrecht in Krisenzeiten*“.

Angaben zur Person:



Dr. Arne Pautsch ist Professor für Öffentliches Recht und Kommunalwissenschaften sowie Leiter des [Instituts für Bürgerbeteiligung und Direkte Demokratie](#) an der HVF in Ludwigsburg.

Kurzvorstellung des Beitrags:

Der in der Zeitschrift *Jura Studium & Examen* erschienene Aufsatz zeigt besonders neuralgische Punkte auf, die sich im Zuge der Pandemiebewältigung aus verfassungsrechtlicher Sicht ergeben haben. Der Autor erläutert zunächst den (verfassungs-)rechtlichen Rahmen der Pandemiebekämpfung und geht dabei besonders auf das bundesstaatliche Kompetenzgefüge ein. Anschließend diskutiert er bis zum Veröffentlichungszeitpunkt ergangene Rechtsprechung zur Verfassungsmäßigkeit der Maßnahmen zur Pandemiebewältigung und stellt die betroffenen Grundrechte und Grundrechtseingriffe dar. Im Weiteren skizziert der Autor die Anforderungen an die Verordnungsermächtigungen und Eingriffsakte und geht zuletzt auf die entscheidende Frage nach der Rechtfertigung der vorgenommenen Grundrechtseingriffe ein, wobei er insbesondere den rechtsstaatlichen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit hervorhebt. Der Beitrag ist im Open-Access-Verfahren erschienen.

Begründung der Auswahlkommission durch die Prorektorin für Forschung und Internationales, Professorin Dr. Anna Steidle:

Der Beitrag von Professor Arne Pautsch hat die Auswahlkommission des HVF Boorberg Publikationspreises aus einer ganzen Reihe von Gründen überzeugt. Einer dieser Gründe ist schon rein äußerlich, und zwar an der Literaturangabe zu erkennen: Jahrgang 2020, Ausgabe 1 der Zeitschrift *Jura Studium & Examen*. Ausgabe 1/2020: Schon an dieser unscheinbaren bibliografischen Angabe wird ersichtlich, dass der Beitrag zum Zeitpunkt seines Erscheinens nicht nur hochaktuell war, sondern auch innovativ und „zur rechten Zeit am rechten Ort“. Die Jury hat in ihrer Würdigung außerdem hervorgehoben, dass der Aufsatz in besonderem Maße die Kriterien der wissenschaftlichen Qualität erfüllt und sich in außergewöhnlicher Weise als anschlussfähig und produktiv für die verfassungsrechtliche Diskussion der Pandemiebewältigung erwiesen hat. Der Aufsatz leistet damit zugleich auch einen wertvollen Beitrag für die Positionierung der HVF innerhalb der Forschungslandschaft der deutschen Staatsrechtslehre.

Der Preis ist mit 1.000 € dotiert und wurde durch Marcus Preu vom Boorberg-Verlag verkündet.

HVF Schäffer-Poeschel Publikationspreis für Steuerrecht (Fakultät II)

2. Platz:

[Professorin Dr. Angelika Dölker](#) für ihren Beitrag „*Der Einfluss des europäischen Rechts auf die deutsche ertragsteuerliche Organschaft*“.

Angaben zur Person:



Dr. Angelika Dölker ist Professorin für Einkommenssteuer, Gesellschaftssteuerrecht und Bilanzsteuerrecht sowie Leiterin des [Instituts für Internationales Steuerrecht](#) an der HVF in Ludwigsburg.

Kurzvorstellung des Beitrags:

Der im *Jahrbuch des Instituts für Angewandte Forschung 2020* erschienene Beitrag untersucht die Bedeutung der ertragsteuerlichen Gruppenbesteuerung von Unternehmen auf nationaler und EU-Ebene und fragt nach dem Einfluss des europäischen Rechts auf die deutsche ertragsteuerliche Organschaft. Nach einem Blick auf die aktuelle Rechtslage in Deutschland im Hinblick auf die zivil- und steuerrechtlichen Voraussetzungen für die Anerkennung einer Organschaft thematisiert die Autorin die Möglichkeit einer – in Deutschland bislang nicht anerkannten – *grenzüberschreitenden* Organschaft und erörtert die Frage, inwiefern die jüngsten Entwicklungen im europäischen Recht in dieser Hinsicht nach Anpassungen verlangen. Die Autorin kommt zu dem Schluss, dass im Hinblick auf die Konformität mit dem europäischen Recht in der Tat akuter gesetzgeberischer Handlungsbedarf besteht.

Begründung der Auswahlkommission durch den Prorektor für Studium und Lehre, Professor Dr. Thilo

Haug:

Die Auswahlkommission war in besonderem Maße von der wissenschaftlichen Qualität des Beitrags überzeugt und hat ihm einen außergewöhnlichen inhaltlichen Tiefgang attestiert. Der Aufsatz adressiert eine Besonderheit des deutschen Gesellschaftssteuerrechts und arbeitet heraus, dass in diesem Bereich ein akuter Anpassungsbedarf für den nationalen Gesetzgeber besteht, um zu einer Übereinstimmung mit dem Unionsrecht zu gelangen. Damit leistet die Autorin einen wertvollen und besonders aktuellen Beitrag zu einer Debatte über die Herausforderungen, die sich gerade auch im Bereich des Gesellschaftssteuerrechts aus der europäischen Integration ergeben.

Der Preis ist mit 750 € dotiert und wurde durch Volker Dabelstein vom Schäffer-Poeschel Verlag verkündet.

2. Platz:

[Professor Matthias Alber](#) für seinen Beitrag *“Praxisrelevante Einzelfragen zur Altersversorgung und zu den Bezügen des Gesellschafter-Geschäftsführers“*.

Angaben zur Person:

Matthias Alber ist Professor für Bilanzsteuerrecht, Gesellschaftssteuerrecht und Körperschaftssteuerrecht an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg.



Kurzvorstellung des Beitrags:

Der Beitrag erschien in der Fachzeitschrift *Die Wirtschaftsprüfung (WPg)*, die sich vornehmlich an Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, aber auch an Fach- und Führungskräfte richtet. In der Absicht, mögliche Fehlerquellen und Haftungsrisiken zu minimieren, beschäftigt sich der Autor in seinem Aufsatz mit der aktuellen Rechtsprechung sowie mit der Auffassung der Finanzverwaltung zu praxisrelevanten Einzelfragen der Altersversorgung sowie der Bezüge von Gesellschafter-Geschäftsführern. Dabei geht er zunächst auf die neueste Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs zu Abfindungsklauseln ein, erörtert anschließend das Nebeneinander von Pension und Gehalt und gibt weitere Hinweise zu Pensionszusagen. Im zweiten Teil des Beitrags bespricht der Autor die Behandlung von Arbeitszeitkonten und Zeitwertkonten bei Gesellschafter-Geschäftsführern und diskutiert auch die Frage nach der Angemessenheit ihrer Vergütungen. Die Darstellung des Autors bezieht sich durchgängig auf die aktuelle Rechtsprechung und Verwaltungspraxis zum Thema und enthält zahlreiche Praxishinweise. Der Beitrag ist peer-reviewed.

Begründung der Auswahlkommission durch den Prorektor für Studium und Lehre, Professor Dr. Thilo Haug:

Die Auswahlkommission hat in ihrer Entscheidung einerseits besonders den praktischen Anwendungsbezug des Beitrags hervorgehoben. Der Aufsatz ist aus Sicht der Jury ein hervorragendes Beispiel dafür, wie anwendungsorientierte Forschung einen erfolgreichen Spagat zwischen Wissenschaft und Praxis schlagen kann. Der Autor adressiert einen „Dauerbrenner“ in der Besteuerung von GmbHs und leistet damit zugleich einen direkten Wissenstransfer von der Forschung hin zu ganz verschiedenen Zielgruppen – für die Finanzverwaltung, aber auch für die Angehörigen der steuerberatenden Berufe. Zugleich hat die Auswahlkommission aber auch die besonders hohe gesellschaftliche Relevanz des gewählten Themas festgestellt. Der Autor leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Annäherung von Theorie und Praxis in einem Themenfeld, dessen Bedeutung noch dazu weit über die behandelten steuerrechtlichen Fragen hinausweist.

Der Preis ist mit 750 € dotiert und wurde durch Volker Dabelstein vom Schäffer-Poeschel Verlag verkündet.

1. Platz:

Professorinnen [Dr. Tanja Leibold](#), [Dr. Gabi Meissner](#) und Professoren [Dr. Sascha Gieseler](#) und [Dr. Stefan Holzner](#) für ihren gemeinsam verfassten Beitrag „*Tax Compliance im Spiegel der Steuerarten: Unternehmerische Risiken im Verfahrensrecht, den Ertragsteuern und der Umsatzsteuer*“.

Angaben zu den Personen:



Dr. Tanja Leibold und Dr. Gabi Meissner sind Professorinnen für Besitz- und Verkehrssteuern und Co-Leiterinnen des Kompetenzzentrums Tax Compliance an der HVF. Dr. Sascha Gieseler ist Professor für Verkehrs- und Besitzsteuern und ebenfalls Co-Leiter des Kompetenzzentrums Tax Compliance. Dr. Stefan Holzner ist Professor u.a. für Steuerverfahrensrecht, Einkommensteuerrecht und Gesellschaftssteuerrecht sowie der vierte Co -Leiter des oben genannten Kompetenzzentrums. Darüber hinaus leitet er auch das Institut für steuerliches Verfahrens- und Organisationsrecht an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg.



Kurzvorstellung des Beitrags:

Der im *Jahrbuch des Instituts für Angewandte Forschung 2020* erschienene Beitrag geht aus einer Kooperation von zwei Autorinnen und zwei Autoren hervor, die sich an der HVF zum Kompetenzzentrum Tax Compliance zusammengeschlossen haben. Nach einer Einführung in die themenspezifischen Begrifflichkeiten werden zunächst die steuerlichen Pflichten von Unternehmen sowie die möglichen Sanktionen im Falle von Pflichtverletzungen aus einer verfahrensrechtlichen Perspektive dargestellt. Die Autorinnen und Autoren wenden sich dann den Anforderungen an Tax-Compliance-Management-Systeme zu und diskutieren deren bisherige Umsetzung in Unternehmen. Es folgen weitere, systematisierende Erörterungen zu den Themen Tax Compliance und GoBD (Grundsätze zur ordnungsgemäßen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff) und zur Tax Compliance in den Ertragsteuern sowie im Umsatzsteuerrecht. Die Autorinnen und Autoren schließen mit einem Aufruf an die Finanzverwaltung, um der eigenen Entlastung willen die notwendigen Voraussetzungen für eine „verstärkte horizontale Eigenkontrolle des Steuerpflichtigen“ zu schaffen.

Begründung der Auswahlkommission durch den Prorektor für Studium und Lehre, Professor Dr. Thilo Haug:

Die Auswahlkommission hat in ihrer Würdigung des Beitrags zunächst einmal die Originalität und Bedeutung der Themenstellung hervorgehoben: es handelt sich um ein aktuelles und hochgradig relevantes Problemfeld, da von den Autorinnen und Autoren einer sehr umfassenden, ganzheitlichen Betrachtungsweise unterzogen wird. Die Aufarbeitung des Themas Tax Compliance ist nahezu enzyklopädisch und erfolgt durchgängig auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Dabei kommen auch technische Aspekte der Einführung von Tax-Compliance-Management-Systemen nicht zu kurz. Zugleich ist der Aufsatz auch repräsentativ für einen besonders leistungsfähigen Forschungsschwerpunkt an

der HVF, das ist der Bereich Good Governance und Öffentliche Finanzen. Insgesamt leisten die Autorinnen und Autoren einen hervorragenden, innovativen Beitrag zur wissenschaftlichen Aufbereitung eines Problemfeldes, das sowohl für die Finanzverwaltung als auch für die Steuerpflichtigen selbst mit fortschreitender Digitalisierung von immer größerer Bedeutung sein wird.

Der Preis ist mit 1.000 € dotiert und wurde durch Volker Dabelstein vom Schäffer-Poeschel Verlag verkündet.